

Ich will zu dir

Reita x ???

Von YuuShiroyama

Kapitel 2: Chapter 03: Probleme und Lösungen

Sohooo, der neue Teil =)

vielen dank für das Feedback >< ich hab mich wirklich tierisch gefreut.

Aber nun genug der Vorrede. Ich wünsche euch viel spaß

Chapter 03: Probleme und Lösungen

Ich muss nicht lange warten. Kaum das ich am Treffpunkt angekommen bin, ist Aoi kurze Zeit später auch schon im Anmarsch. Er hat sich verändert. Sein Piercing ist nicht mehr zu sehen, und von dem gutaussehenden, erholten Menschen, den ich damals kannte ist nicht mehr viel übrig. Er sieht abgekämpft aus, müde, und vorallem, und das macht mir am meisten Angst: Er ähnelt mir. Auch er hat abgenommen. Irgendwie scheint das eine mehr als unangenehme Situation zu werden. Kurz frage ich mich, ob es bei den anderen auch so ist. Obwohl.. Ich könnte mir Uruha, Kai und Ruki nicht wirklich so vorstellen. Aber das hat nichts zu sagen. Ich konnte mir auch nicht Aoi oder mich selbst so vorstellen. Nun gut.

Langsam stemme ich mich von der Mauer ab, welche den Park eingrenzt, und gehe auf den ehemaligen Gitarristen zu, welcher jedoch, ohne große Worte von sich zu geben, seine Arme um meinen Hals legt und sich leicht an mich drückt. Er wirkt so verzweifelt. Ich halte ihn einfach fest, schweige und warte ab. Er wird schon noch mit der Sprache herausrücken. Da bin ich mir so gut wie sicher. Doch ich will ihm die Zeit geben, die er braucht. Wer weiß schon, was ihm die letzten Wochen alles passiert ist? Ich weiß ja nicht einmal den Grund, warum er damals die Band wirklich verlassen hatte. Das mit seiner Freundin kaufe ich ihm irgendwie nicht ab. Und ich habe sie auch nie wirklich zu Gesicht bekommen. Das einzige, woran ich mich erinnere, war ein kleiner Moment, indem ich Aoi mit einer eigentlich sehr gutaussehenden Frau reden sah. Und das war vor unserem Studio. Es hätte also auch ein Fan oder sonst was sein können. So wirklich sicher kann ich also momentan nichts sagen, aber vielleicht kommt das ja noch.

Nach ein paar Minuten löst er sich wieder von mir. Leicht fragend blicke ich ihn an, er selbst sieht jedoch nur zum Tor, dem Eingang des Parks, und ich nicke. Es ist ja nun wirklich nicht schwer zu erraten, was er will. Also gehe ich neben ihm her, und wir laufen den kiesigen, schlecht angelegten Weg entlang, der sich in leichten Kurven

um einen See schlängelt, welcher schon länger keine Pflege mehr gehabt hatte. Er sah verwildert aus. Schilf wuchs ungehindert in die Höhe, und ich bezweifle, das bei dem Dreckwasser und dem Müll, welcher immer wieder mitten im See oder am Ufer zu sehen ist, überhaupt noch andere Lebewesen als Ratten überleben können. Ich gebe zu.. Meine Umgebung hier ist nicht gerade die nobelste, und hat nicht viele sympathien.

Aber ich hänge daran. Kaum zu glauben aber wahr. Immerhin bin ich hier aufgewachsen. Und ich denke das jeder so ein gewisses Heimatgefühl bei einem Ort fühlt, andern er viele Jahre seines Lebens verbracht hatte. Egal wie unschön oder verdreckt es ist.

"Danke das du gekommen bist..." Ich sehe zu Aoi. Endlich beginnt er zu reden. Seine Stimme ist ungewohnt rau, fast schwächlich. Aber er redet. Ein Anfang.

"Nichts zu danken. Ich hab momentan sowieso nicht viel zu tun, und ausserdem ist das für mich selbstverständlich." Das ist es auch. Immerhin ist er ein alter Freund von mir, mit dem ich seid knapp sechs Jahren Musik mache. Wer würde für so jemanden nicht alles stehen und liegen lassen? Auch wenn er nicht wirklich etwas zu tun hatte, aber davon sehen wir jetzt einfach mal großzügig ab. "Was liegt dir denn auf dem Herzen? Du schreibst mir doch nicht aus Jux und Tollerei zig Sms oder bombadierst mich mit Anrufen."

Mein Blick bleibt weiterhin auf ihn gerichtet. Er senkt kurz den Blick, ehe er zögernd zu mir blickt. Es scheint ihm wirklich unangenehm zu sein. Oder er weiß nicht, wie er es so recht formulieren soll. Eines von beidem wird es schon sein, da bin ich mir sicher.

"Ich.. hab Scheiße gebaut."

Ich bleibe stehen, versuche nun, seinen Blick einzufangen und ihm so nicht alles einzelnd aus der Nase ziehen zu müssen, sondern aus seinen Augen vielleicht ein wenig mehr an Informationen herauskitzeln zu können. Doch Fehlanzeige. Sie sind verklärt, und der Schleier über seinen Pupillen lässt keine wirkliche Feststellung zu.

"Scheiße gebaut? Ich meine.. man sieht es dir an, das es dir mies geht. Aber was kann denn passiert sein das du so down bist?"

Vor allem da er damals entweder immer gut drauf war oder seine Gefühlsregungen so abgeschottet hatte, das man ihm nicht ansah wenn es ihm wirklich schlecht ging. Das musste man damals mit fast schon übermenschlichem Glück herauskriegen, wenn er nicht selbst zu einem kam.

"Naja... du warst doch dabei... Damals, als ich meinte, das ich nicht mehr weitermachen will. Wegen ihr..." Ich nickte leicht, und tat es ihm gleich als er sich auf eine der Bänke setzte, welche eher morsch als sicher und gemütlich wirkte. Leicht lehne ich den Oberkörper ein wenig auf die Seite, greife in meine Tasche und ziehe meine Zigaretten hervor, nehme mir eine zwischen die Lippen und halte Aoi die Schachtel hin, der sich daraufhin mit dankbarer Miene eine davon nahm.

"Sie hat zwei Tage, nachdem ich ausgestiegen bin... Mit mir schluss gemacht. Einfach so."

Nun bin ich baff. Okay. Erste Erkenntnis: Es gibt wirklich jemanden, mit dem er eine Beziehung hatte. Diese Frau existierte. Und zweitens: Sie war in meinen Augen die blödeste Schlampe überhaupt. Wieso ... Ich verstand das nicht. Also heißt es mal wieder nachhaken.

"Einfach so? Hat sie dich denn damals gedrängt, das du aus der Band aussteigen sollst für sie?"

Wieder nickt er.

"Hai. Sie meinte... Ich hätte zuwenig Zeit für sie. Und das sie mich wirklich liebt, und es

darum nicht ertragen könnte, ganze Monate auf meine Anwesenheit zu verzichten. Wenn wir auf Tour sind oder uns die Nächte im Studio um die Ohren schlagen würden. Also... Ich hatte darüber nachgedacht, sehr lange sogar. Aber.. Sie drängte immer wieder, ich solle endlich reinen Tisch machen und mich entscheiden."

"Sie hat dir ein Ultimatum gestellt?" Okay. Der Hass auf diese Frau wächst mit jeder Silbe, die Aois piercinglose Lippen verlässt. Aber ich sollte ihn nicht so oft Unterbrechen. Er scheint gerade in Fahrt und Redelaune zu kommen, und ehe ich ihm wieder jede noch so kleine Info aus der Nase ziehen muss, warte ich lieber noch einen Moment ab.

"So könnte man es nennen. Sie sagte, wenn ich mich nicht für sie Entscheide und meine Karriere in der Band aufgebe, dann wäre sie weg. Und das für immer. Und.. ich habe sie auch wirklich geliebt. Ich dachte, ich könnte mit ihr mein Leben verbringen, auch wenn es albern klingt. Und naja. Was dann passiert ist weißt du. Ich hab Euch gesagt das ich aussteige, und hab damit nen riesen Streit angezettelt, und wie ich denke auch die Bandaktivitäten unterbrochen. Immerhin hat man in den letzten Wochen nur in den Medien gehört, das es um die Band still geworden ist und unser Manager jede Aussage verweigert."

Nun bin ich dran mit Nicken. Es stimmte wirklich, das wir die Aktivitäten in der Band, und auch die weiteren Aufnahmen der Tonspuren unterbrochen hatten. Nun gut. Wir konnten ja einzeln unsere Parts aufnehmen, doch die Rythmusgitarre hätte gefehlt. Und keiner von uns hätte so einfach und so schnell einen Ersatz für Aoi akzeptieren können. Unser Manager wollte auch nicht einsehen, das wir von heute auf morgen einfach schluss machen wollten, und hatte deshalb anscheinend jede Info, die nach aussen hätte dringen können und somit einen Tumult verursachen würde, unter Schloss und Riegel gehalten.

"Es hat jedenfalls nichts gebracht. Ausser das mein Leben Momentan total aus dem Ruder gelaufen ist. Ich weiß nicht mehr, wie die Zeit vergeht. Heute denke ich noch, das ich vielleicht doch wieder aus dem Sumpf rauskomme, und kaum denke ich darüber nach, ist schon morgen und ich bin wieder mitten im Morast. Ich will das nichtmehr. Und.. der erste, der mir in den Sinn kam darüber zu reden warst du. Und da ich nicht wieder absacken wollte, vielleicht doch wieder einen Rückzieher zu machen, hab ich dich andauernd zu erreichen versucht."

Er sieht mich jetzt fast schon flehend an. Ich muss leicht lächeln, nicke verständnisvoll und lege ihm die Hand auf die Schulter. "Wenns dich beruhigt... Ich bin auch nicht gerade besser drauf als du. Ich meine... Sieh mich doch mal an. Ich war die letzten Wochen wie weggetreten. Ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern. Aber.. Es geht auch wieder bergauf. Ausserdem haben andere Mütter auch schöne Töchter wie man so schön sagt."

Mit diesen Worten gebe ich ihm Feuer, zünde auch meine Zigarette an und höre, wie er verächtlich den Rauch zwischen den Lippen ausstößt. "So schnell werde ich mir keine Frau mehr anlachen. Das hat sich für die nächste Zeit ausgelacht." Ich kann ihn ja verstehen. Aber sich noch weiter ganz abkapseln...

"Wie gesagt, warte erstmal ab. Deine Ex ist in meinen Augen einfach zu bescheuert zu verstehen, was sie an dir hatte. Sie hat nicht nachgedacht, wahrscheinlich war sie zuerst hinter deinem Geld her oder sonst was. Sowas kennt man ja aus schlechten Klischeefilmen. Und... du bist in einen reingerutscht. Aber jeder dieser Streifen hat doch auch mal ein Ende."

"Jah... nur anscheinend sind diese schlechten Klischees für mich gepachtet. Und zwar ohne happy End." Sein lächeln wird schmerzlich, und es tut weh, ihn so zu sehen.

"Mal was anderes. Wie soll es jetzt weiter gehen? Willst du wieder in die Band zurückkommen?"

"Wollen schon... Aber ob die anderen mir so einfach verzeihen werden wie du? Das ist mehr als fraglich.. ausserdem... Ein wenig habe ich ja nachgedacht. Ich will erst mal wieder mein Leben in den Griff bekommen. Und alleine ... schaffe ich das einfach nicht. Deshalb hätte ich eine Bitte." Sein Blick richtet sich direkt auf mich. Und er setzt diesen Blick auf... gegen den ich so Machtlos bin. "Kann ich nicht vorübergehend bei dir einziehen Akira? Mich wieder ein wenig auf den Damm bringen und dann.. Will ich mit den anderen reden, um wieder in mein altes Leben reinzukommen."

Ich muss kurz nachdenken. Eigentlich spricht ja nichts dagegen, das er für eine gewisse Zeit zu mir kommt. Immerhin ist er ja kein unbekannter, und ich kann eigentlich, auch ohne diesen gewissen Blick, so etwas nicht abschlagen. Also nicke ich leicht.

"Von mir aus gerne. Pack deine Sachen und komm einfach vorbei. Wir kriegen das schon hin."

So schnell kann ich gar nicht schauen, da hat er schon seinen Arm um meinen Hals gelegt und umarmt mich fest. Ich muss lächeln. "Hey. Ist doch kein Ding. Ich will unser altes Leben doch auch zurückhaben. Also mach dir keinen Kopf mehr Aoi, wir schaffen das schon."

Er nickt, ich spüre es an meiner Halsbeuge. Er muss wirklich fertig sein. Kein Wunder, bei dem, was diese Frau ihm angetan hatte. Und man sieht sich ja schließlich zweimal im Leben. Und sie wird dafür zahlen, soviel steht fest. Ich streiche ihm langsam über den Rücken, warte, bis er sich von alleine wieder von mir löst und lächele sanft. "Wir kriegen das hin."

Keine vier Stunden später war alles über die Bühne gebracht. Aoi ist bei mir daheim angekommen, mit den Sachen, die er eben für die nächsten Tage brauchen würde. Er muss wohl bei mir im Bett schlafen, aber das ist okay. Immerhin haben wir nichts, was der andere nicht auch hat, und daher kein Problem. Nachdem wir alles verstaut haben und schließlich wieder Ruhe eingekehrt ist, zumindest zum Teil, gehen wir erst einmal einkaufen. Bei meinem leeren Kühlschrank würden wir nicht lange überleben wenn das so bliebe. Also: Ab in die Hölle. Vermummt und unkenntlich gemacht, da die Japaner, wenn sie in Massen durch Läden laufen, sowieso nicht darauf achten, verdecken wir nur das Gesicht. Mütze und Sonnenbrille, ich ziehe einen dünnen Schal an, welcher über meiner Nase hängt. Die Sonnenbrille gebe ich Aoi ab. Immerhin.. Sehe ich so nur halbwegs aus wie ein Verbrecher.

So verläuft auch das einkaufen einigermaßen reibungslos. Wenn man davon absieht, das wir über eine halbe Stunde in dem Geschäft rumlaufen, versuchen, Sachen zu finden die wir kennen, und wer hätte gedacht... Es fällt uns schwer. Es gibt von allem soviel auswahl, alles quietschbunt verpackt.. Okay, Japan eben. Aber okay. Wir haben es geschafft, nachdem wir nochmal eine halbe Stunde an der Kasse gestanden hatten, machen wir uns, jeder zwei Tüten voll mit Nahrung, die uns wieder aufpäppeln wird, auf den Heimweg.

"Ich weiß warum ich nicht gerne einkaufen gehe.." Leicht lustlos laufe ich neben Aoi her, und mein Blick schweift leicht nach oben zum Himmel. Es sieht verdammt nach Regen aus. Da bleibt nur hoffen, das es nicht runterkommt ehe wir daheim sind. Sonst ist meine Laune total im Keller, das kann ich jetzt schon garantieren.

"Geht mir genauso. Man steht ja länger an als das der ganze Einkaufsakt dauert", murrte er und ich muss grinsen. Jaha.. Wir kennen und lieben eben die gleichen Dinge.

Und genauso ist es mit dem Hassen. "Meinst du wir kriegen das mit dem Kochen hin? Sont ist das immer Kais Aufgabe gewesen. Irgendwie graut es mir davor". Mein Grinsen wird noch breiter.

"Ich würde sagen, willkommen zurück im Leben. Auch wenn es schon etwas ... krasser ist." Nunja, manche machen das vielleicht gerne. Aber wir beide haben darauf.. kurz gesagt, keinen Bock. Aber zumindest in Sachen Wetter haben wir ein wenig Glück. Denn der Regen wartet brav, bis wir daheim angekommen sind, ehe es so richtig schön Taifunartig runterkommt. Was gibt es schöneres? Da bleibt nur zu hoffen, dass das Essen klappt. Sonst können wir uns wirklich den Nickname "Lachnummer" groß und breit auf die Stirn tackern.

Als ob ich es geahnt hätte. hustend und spuckend taste ich mich zum Fenster, um es aufzureißen. Der schwarze Rauch, welcher vom Herd kommt, lässt mich nur schemenhaft erkennen, das Aoi, ebenfalls hustend, mit der Hand vor seinem Gesicht herumwedelt und die Pfanne, aus der dieser... nennen wir es mal "gutriechende" Qualm strömt, durch die Küche auf den Balkon bringt. Ohja. Fehlt nur noch, das ein besorgter Nachbar die Feuerwehr ruft aus Angst, hier könnte was abfackeln. Okay. Das stimmt sogar.

Die Bratnudeln sind hin. Leider. Dabei sagt man doch , das Fertiggerichte so schön einfach zuzubereiten sind. War wohl eine Fehlbeurteilung. Durch die geöffneten Fenster verfliegt auch langsam der Qualm, der noch an der Decke schwebt. Aber der beißende Gestank von Verbranntem bleibt weiterhin bestehen. Ich ziehe Aoi ins Wohnzimmer, schließe die Tür zur Küche und atme erst mal die wesentlich weniger an Rauch angereicherte Luft tief ein, ehe Aoi und ich uns ansehen und losprusten. Wir sind aber auch zwei. Okay, das ich nicht kochen kann war klar. Aber Aoi hatte den Job, die Nudeln fertig zu machen, und irgendwie hatten wir die schwachsinnige Hoffnung, das wir das so vielleicht hinkommen konnten. [Anmerkung der Autorin: Ich würde alles verwetten das ihr das erwartet hattet, oder? xD] Nunja. Das Gegenteil ist eingetreten, aber zu ändern ist das nun auch wieder nicht.

"Dir ist schon klar das wir eigentlich nur Wasser draufkippen mussten und dann umrühren, das es nicht anbrennt?", frage ich mein Gegenüber, und das Grinsen auf meinem Gesicht wird noch breiter, als er vor Scham errötet.

"Was kann ich dafür wenn du mich mit deinem Dauergebrabbel über die Tücken des Kochens zuschwafelst?" Nun gut.. Ich hab ihm aus diesem Buch vorgelesen. Mit den schönsten, gefährlichsten oder lachhaftesten Unfällen in der Küche. Ich glaube, wir sollten unser schönes Erlebnis von eben auch dort einschicken. Für den nächsten Band.

"Du hättest mir nicht zuhören sollen. Aber ich muss zugeben, dieser Teil über die verbrannten Teriyaki waren schon seeehr interessant." Sarkasmus lässt grüßen. Ich kann gerade so noch dem Kissen ausweichen, welches Aoi nach mir warf, und grinse noch breiter. Hachja.

TBC

Ich hoffe dieser Cliff ist nicht so nervtötend, und ihr lest trotzdem nächstes Mal wieder weiter , eure Rei.